

Kapitel 21

Medienpädagogik

Unter einem Medium versteht man ein Instrument, das Informationen an andere Personen überträgt und/ oder der Kommunikation dient.

Massenmedien sind zum Beispiel TV, Computer, Radion DVD und sie dienen der Meinungsbildung der Unterhaltung der weitergabe von Informationen, zur Kommunikation und zum kritisieren und kontrollieren von politischen Organen.

Medienpädagogik beschäftigt sich mit den Fragen, Themen, Problemen die mit den verschiedenen Medien zusammenhängen.

Medienerziehung meint die Erziehung eine Menschen zur Handhabung von und zum kritischen Umgang mit Medien.

Mündiger Rezipient:

- die Medien verstehen und beurteilen lernen
- Medien gestalten und einsetzen lernen ,
- Medien auswählen und auswerten lernen
- auch die Medien in einen Gesellschaftlichen Zusammenhang bringen

Um Ziele zu erreichen und den Rezipienten zu erziehen müssen bestimmte Aufgaben bewältigt werden:

- Sachwissen und Kenntnisse der Medien vermitteln
- Möglichkeiten schaffen um Aussagen der Medien zu verstehen und nachzudenken+ Reaktionen kritisch zu betrachten + Bewusstsein schaffen

Wirkungen eines Mediums meint, wenn sich Verhaltensweisen, Einstellungen und Befindlichkeiten der Rezipienten aufgrund von Medialen Inhalten verändert.

Theorien der Medienwirkung :

Zweistufenfluss der Kommunikation:

Eine Nachricht zuerst zum Meinungsführer Minderheit und dann zu weniger aktiven Bevölkerung (Mehrheit)somit nicht direkt zum Konsumenten

Nutzenansatz: Beschäftigt sich damit, welche Motive und Bedürfnisse bei der Auswahl der Medienangebote eine Rolle spielen.

Thematisierungsansatz: berichtet häufig über bestimmte Themen

Auswirkungen von Gewalt, Horror ...:

Stimulationsthese: geht davon aus das die Medien menschliches Verhalten enthemmen und zu Nachahmen anregen.

Imitationsthese : meint das die AGRESSIONEN UND GEWALT DURCH NACHAHMUNG GELERNT WERDEN

Habitualisierungsthese: meint das Medien zur Veränderung des Weltbildes führen. Die Person entwickelt ein gewalttätiges Weltbild und denkt die Welt ist ein gefährlicher Ort.

Katharisthese: meint, das die Medien dazu führen unterdrückte Triebwünsche auszuleben und die Aggressivität durch Beobachtung abgebaut wird.

Inhibitionsthese meint, dass Medien keine Aggressionen zulassen , da sie von der Gesellschaft nicht gebilligt sind

Gefahren von übermäßigem Medienkonsum :

- physiologische Wirkung
- Änderung der gehirnstruktur
- Absinken von Schulischen Leistungen
- Veränderung des Weltbildes
- Isolation
- Angst und Schockreaktion
- Suchtgefahr

Zusammenhang Gewaltkonsum und Familiärer Situation:

Risikothese: meint das es für bestimmte Individuen oder Gruppen under bestimmten Bedingungen ein Wirkungsrisiko gibt

Antisamariter Effekt: meint die emotionale Abstumpfung, Verlust der Sensibilität.

Umkehreffekt: Gewalt lohnt sich nicht und kann schwerwiegende Folgen für das Opfer haben (Gewalthandlungen lösen entgegengesetztes Verhalten aus.)